www.khm.at

DAS KUNSTHISTORISCHE MUSEUM

MIT MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE
UND ÖSTERREICHISCHEM THEATERMUSEUM

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

NEUE BURG

SCHATZKAMMER

WAGENBURG

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

THESEUSTEMPEL

SCHLOSS AMBRAS

7 Standorte
29.000 m² Ausstellungsfläche
365 Tage im Jahr
Objekte aus siebentausend Jahren
Mehr als 1,5 Millionen Besucher

Das Kunsthistorische Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum ist mit seinen hochkarätigen Museen und vielseitigen Sammlungen der größte Museumskomplex Österreichs und zählt zu den bedeutendsten Museen der Welt. Mehr als 1,5 Millionen Kunstinteressierte besuchten im Jahr 2008 die reichen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums, die Kunstschätze aus sieben Jahrtausenden – von der Zeit des Alten Ägypten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts – beherbergen.

Wahrhaft kaiserliche Werke, denn kein anderes Museum ist in solch hohem Maße von der Sammelleidenschaft der Kaiser und Erzherzöge aus dem Hause Habsburg geprägt.

Lassen Sie sich in die wunderbare Welt der Kunst entführen …

www.khm.at

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

Kaiser Franz Josef I. ließ diesen überwältigenden Museumsbau als gewaltige Kulisse für die unermesslichen Reichtümer der von den Habsburgern über Jahrhunderte zusammengetragenen Kunstschätze errichten. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Kunst der Renaissance und des Barock.

NEUE BURG

Zum Kunsthistorischen Museum gehören die Sammlungen in der Neuen Burg, einem monumentalen Gebäudetrakt der Wiener Hofburg, der dem Heldenplatz seinen atemberaubenden Rahmen gibt: die Sammlung alter Musikinstrumente, die Hofjagd- und Rüstkammer und das Ephesos Museum.

SCHATZKAMMER

Im Schweizerhof der Hofburg ist die Schatzkammer untergebracht, eine der bedeutendsten der Welt. Ein Muss für jeden Wien-Besucher, denn nur hier ist der Kronschatz des Heiligen Römischen Reiches neben unzähligen wichtigen Insignien und Kleinodien aus der österreichischen und europäischen Geschichte zu sehen.

WAGENBURG

Ein besonderes Juwel ist die weltberühmte Wagenburg in Schönbrunn mit prunkvollen historischen Fahrzeugen und Pferdegeschirren. Wer erfahren möchte, wie man zu Kaisers Zeiten auf Reisen lebte, schlief und feierte, sollte sich auf keinen Fall einen Besuch der Wagenburg entgehen lassen.

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Das Museum für Völkerkunde zählt zu den bedeutendsten ethnologischen Museen der Welt. Seine Sammlungen umfassen über 200.000 ethnographische Gegenstände, 25.000 historische Fotografien, 136.000 Druckwerke und mehr als 300 Kilometer Film zu Geschichte, Kultur und Alltagsleben vorwiegend außereuropäischer Völker. In publikumswirksamen Ausstellungen wird jeweils ein spannender Themenbereich aus diesen wertvollen Sammlungen präsentiert.

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

Nur wenige Schritte von der Hofburg entfernt, im Palais Lobkowitz, vermittelt das Österreichische Theatermuseum Theatergeschichte vom späten 15. Jahrhundert bis zu den Experimenten der Gegenwart. Es präsentiert Ausstellungen zu den großen Themen des Theaters – vom Sprechtheater bis zum Tanz, vom Puppenspiel bis zum Film und von der Pantomime bis zur Oper.

THESEUSTEMPEL

Gegenüber der Hofburg und dem Heldenplatz, mitten im Volksgarten, befindet sich der Theseustempel. Er wird derzeit restauriert und wird dann wieder als Schauplatz für kleinere Installationen und Ausstellungen zeitgenössischer Kunst dienen.

SCHLOSS AMBRAS

Im prachtvollen Schloss Ambras bei Innsbruck vereinte Erzherzog Ferdinand II. von Tirol, einer der größten Mäzene des Hauses Habsburg, in seinen Kunst- und Rüstkammern kostbare und außergewöhnliche Gegenstände aus Kunst und Natur, die noch heute im historischen Rahmen zu besichtigen sind.

GEMÄLDEGALERIE
ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG
ANTIKENSAMMLUNG
MÜNZKABINETT
KUNSTKAMMER

kunst historisches museum khm

Maria Theresien-Platz
1010 Wien
www.khm.at

ARCHITEKTUR UND GESCHICHTE

Die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums zählen zu den bedeutendsten der Welt. Ihren Ursprung verdanken sie der einstigen Sammelleidenschaft der Kaiser und Erzherzöge aus dem Hause Habsburg.

Schon das von den Architekten Gottfried Semper und Karl Hasenauer errichtete Gebäude am Maria Theresien-Platz ist beeindruckend. Es ist eine wahre Schatztruhe, die einen würdigen Rahmen für die wertvollen Kunstsammlungen der Habsburger bietet und ein besonders prunkvolles Beispiel eines historistischen „Gesamtkunstwerks“ ist.

Zunächst betritt der Besucher das Vestibül, eine prachtvolle Eingangshalle, die bereits die gewaltigen Ausmaße des Gebäudes erahnen lässt. Die Reliefs an der Decke erzählen von Künstlern und ihrem Handwerkszeug. Rechts vom Entree gelangt er durch ein imposantes Portal in die höher gelegenen Räume der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung und der Antikensammlung (die durch das Portal linker Hand zu erreichende Kunstkammer befindet sich derzeit in Restaurierung). Dann schreitet man über die gewaltige Prunktreppe, vorbei an der monumentalen Theseusgruppe, zur Galerie. Über dem Stiegenhaus erhebt sich ein illusionistisch gemaltes Deckenbild, in dem einander berühmte Maler in einer klassischen Atelierszene begegnen. Darüber thront ein Papst und nimmt die Entwürfe seiner Künstler entgegen. Die Lünettenbilder mit Darstellungen von Malern und ihren Modellen schuf Hans Makart, die Zwickel mit Allegorien aus dem Bereich der Kunstgeschichte malten Ernst und Gustav Klimt sowie Franz Matsch. Das Zentrum des Gebäudes bildet jedoch die Kuppelhalle, in der Kaiser Franz Josef I. sich selbst und seine Vorgänger verherrlichen ließ, jene Kunstmäzene aus dem Hause Habsburg, die Höhepunkte der europäischen Kunstgeschichte in ihre Sammlungen aufnahmen. Heute lädt ein elegantes Café dazu ein, sich hier in der Kuppelhalle zu entspannen und die vielen Eindrücke auf sich wirken zu lassen.

kunst
historisches khm
museum

Maria Theresien-Platz
1010 Wien
www.khm.at

GEMÄLDEGALERIE

Die Sammlung von Gemälden des 15. bis 18. Jahrhunderts nimmt das gesamte, von der zentralen Kuppelhalle dominierte Hauptgeschoss ein. Zu sehen ist italienische, spanische und französische Malerei auf der einen sowie deutsche, altniederländische, flämische und holländische Malerei auf der anderen Seite. Spektakuläre Höhepunkte machen den Gang durch die Räumlichkeiten zu einem sinnlichen und intellektuellen Genuss. Die Gemäldegalerie enthält eine unübertroffene Zahl an Werken Pieter Bruegels d. Ä., wichtige Zeugnisse der Kunst Albrecht Dürers, eine unvergleichliche Vielfalt an Beispielen flämischer und holländischer Barockmalerei – hier sind ganz besonders Rubens, Anton van Dyck, Vermeer und Rembrandt hervorzuheben. In der zweiten Hälfte der Galerieräume dominieren die Vertreter der italienischen Malerei: Tizian, Veronese und Tintoretto – die großen Köpfe des venezianischen Cinquecento, Individualisten wie Parmigianino und Lorenzo Lotto; Caravaggio, einer der Wegbereiter barocker Ästhetik, und schließlich Bernardo Bellotto mit seinen immer noch verblüffend präzisen Stadtansichten.

ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG

Betritt man die Räume der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung, so setzt sich die imposante Architektur des Vestibüls fort: Gewaltige Papyrusbündelsäulen, ägyptisierende Wanddekorationen, Vitrinen und Ornamente bilden den spektakulären Rahmen für eine Sammlung, deren Bestand an Denkmälern des Alten Reiches zu den größten und qualitätvollsten auf diesem Gebiet zählt. Grabbeigaben und Sarkophage, wertvolle Papyri, Inschriften und Reliefs zeugen in großer Vielfalt von Religion und Alltag im Alten Ägypten. Plastiken und Inschriften aus dem antiken Südarabien bilden den Kern der Orientalischen Sammlung.

ANTIKENSAMMLUNG

Der seit der fulminanten Wiedereröffnung 2005 in neuem Licht erstrahlende Bestand an Skulpturen, Bronzen, Statuetten, Vasen, Gläsern und Goldschmiedearbeiten aus der Zeit vom 3. Jahrtausend v. Chr. bis um 1000 n. Chr. gehört in seiner Vielfalt zu den bedeutendsten seiner Art. Die Sammlung von Prunkkameen – unter anderem mit der unter Kaiser Rudolf II. erworbenen *Gemma Augustea* – und die völkerwanderungszeitlichen sowie frühmittelalterlichen Schatzfunde besitzen Weltgeltung.

MÜNZKABINETT

Die Sammlung mit mehr als 700.000 Objekten ermöglicht einen Gang durch die (Geld-) Geschichte und bietet zugleich einen abwechslungsreichen Blick auf einen künstlerischen Zweig, der auf kleinstem Raum adäquate Lösungen finden musste.

KUNSTKAMMER

Dieses Universum im Kleinen beherbergt Wunder aus längst vergangenen Zeiten: In Hauptwerken des Steinschnitts und der Goldschmiedekunst, Straußenei- und Kokosnusspokalen sowie gold- und edelsteinbesetzten Prunkgefäßen, italienischer Bronzeplastik, mittelalterlichen und barocken Elfenbeinarbeiten, Schmuck und Tapisserien vereinen sich technische Vollkommenheit und künstlerische Vorstellungskraft auf höchstem Niveau. Geplant ist eine komplette Restaurierung und Neuaufstellung der Kunstkammer.

HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

EPHESOS-MUSEUM

Neue Burg, Heldenplatz
1010 Wien
www.khm.at

Auf der gegenüberliegenden Seite der Wiener Ringstraße, in der Neuen Burg, jenem monumentalen Gebäudetrakt der Hofburg, der dem Heldenplatz seinen atemberaubenden Rahmen gibt, befinden sich drei weitere Sammlungen des Kunsthistorischen Museums, die weltweit einzigartig sind und deren Besuch für jeden Liebhaber ein „Muss“ darstellt.

Nicht nur die Sammlungen, auch das Gebäude selbst mit seiner bemerkenswerten Architektur lohnt den Besuch. Es war ursprünglich nicht als Museum geplant, sondern sollte vielmehr neue Wohnappartements der kaiserlichen Familie enthalten. Bei der Innenausstattung scheute man keine Kosten – davon zeugen noch heute das gigantische, von hellen Materialien und einer zauberhaften Gesamtstimmung geprägte Treppenhaus sowie der prächtige Marmorsaal.

HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

Man geht vorbei an Prunkharnischen, der teuersten Variante modischer Kleidung, lernt Spielarten von Hieb-, Stich- oder Feuerwaffen und die in ausgefeilter Technik hergestellten Turnierausstattungen kennen. Die hohe handwerkliche und künstlerische Qualität der Stücke beruht auf dem Repräsentationsanspruch der ehemaligen Besitzer: Nahezu alle westeuropäischen Souveräne vom 15. bis ins frühe 20. Jahrhundert sind mit Objekten vertreten. Anhand von maßgeschneiderten Rüstungen lassen sich Statur und Größe so manches Protagonisten der europäischen Geschichte rekonstruieren. Keine andere Rüstkammer der abendländischen Welt kann mit einer solchen Dichte an qualitätvollen und lückenlos dokumentierten Stücken aufwarten.

neue burg khm

Neue Burg, Heldenplatz
1010 Wien
www.khm.at

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

Weltweit unübertroffen sind Zustand, Anzahl und Vielfalt der Objekte: Lauten, Violinen – als ganz besondere Rarität ein Exemplar aus dem Besitz Leopold Mozarts –, Jagdhörner, Posaunen, Gitarren, Kesselpauken und Hammerflügel. Jeder der zwölf Sammlungssäle ist einer musikhistorischen Epoche (Spätrenaissance und Barock sind besonders dicht vertreten) oder einer Musikerpersönlichkeit zugeordnet. Einen authentischen Eindruck vom Klang dieser historischen Instrumente gewinnen Sie über das moderne Audio-Guide-System, mit dem zahlreiche Musikbeispiele aus Werken großer Komponisten zu hören sind. Eine weitere Besonderheit der Sammlung alter Musikinstrumente bilden einige Nachbauten von Originalinstrumenten, die der Besucher auch anspielen kann.

EPHESOS-MUSEUM

Die Ausgrabungen auf dem Gebiet der antiken Stadt Ephesos, die mit dem Artemistempel eines der Sieben Weltwunder besaß und in römischer Zeit zur Hauptstadt der Provinz Asia aufstieg, werden seit 1895 von österreichischen Wissenschaftlern geleitet. Bis 1906 gelangten aussagekräftige Fundstücke in die kaiserliche Antikensammlung: Säulen, Kapitelle, Mosaike, die Skulptur eines griechischen Athleten und das Relief einer Amazone, Leuchter aus Bronze und Relikte antiker Souvenirliebe. Ein detailliert ausgeführtes Stadtmodell rundet den Einblick in Charakter und Bedeutung der antiken Stadt ab. Prunkstück des Ephesos-Museums ist das sog. „Parthermonument“. Die monumentale Reliefserie war möglicherweise Teil eines hellenistischen Altares.

WELTLICHE SCHATZKAMMER

GEISTLICHE SCHATZKAMMER

schatz khm kammer

Hofburg, Schweizerhof
1010 Wien
www.khm.at

Hier, im ältesten Teil der Hofburg (13. Jahrhundert), befindet sich der wohl kostbarste Schatz der Habsburger. Man hat Wien nicht gesehen, wenn man einen Besuch der Stadt nicht wenigstens mit einem kurzen Rundgang durch diese unschätzbare Sammlung mit den Preziosen des habsburgischen Kaiserreichs verbindet.

Die Weltliche Schatzkammer bietet ein einzigartiges Panorama zu mehr als tausend Jahren europäischer Geschichte. Hier befindet sich der wichtigste Kronschatz aus dem Mittelalter: die Insignien und Kleinodien des Heiligen Römischen Reichs mit der Reichskrone und der Heiligen Lanze. Zu den weiteren Höhepunkten zählen die Krone Kaiser Rudolfs II. (die spätere österreichische Kaiserkrone) sowie der Messornat und andere Kostbarkeiten des Ordens vom Goldenen Vlies. Wertvollste Juwelen, darunter einer der größten Smaragde der Welt, bezeugen die ehemalige Macht der Habsburger. Zwei Objekte galten in früheren Jahrhunderten als so einzigartig, dass sie zu „unveräußerlichen Erbstücken des Hauses Österreich“ erklärt wurden: ein riesiger Narwalzahn, den man dem mythischen Einhorn zuschrieb, und eine spätantike Achatschale, in deren natürlicher Maserung man die Initialen Christi zu erkennen glaubte. Weitere Höhepunkte sind das Thron-Wiegenbett von Napoleons Sohn sowie bezaubernde Schmuckstücke von Kaiserinnen und Prinzessinnen, darunter Teile des Originalschmucks von Kaiserin Elisabeth.

Die Geistliche Schatzkammer bietet einen faszinierenden Rundgang durch die Kunst-, Frömmigkeits- und Religionsgeschichte. Die Objekte erzählen vom mittelalterlichen Reliquienkult, vom habsburgischen Katholizismus zur Zeit der Gegenreformation, von nachbarocker Herrscherfrömmigkeit und vom österreichischen Volksglauben.

WAGENBURG
MONTURDEPOT

Schloss Schönbrunn
1130 Wien
www.khm.at

Wer erfahren möchte, wie man zu Kaisers Zeiten auf Reisen lebte, schlief und feierte, sollte sich auf keinen Fall einen Besuch der Wagenburg entgehen lassen.

Während die Museumsräume zurückhaltend gestaltet sind, verbreiten die barocken Staatskarossen triumphalen Prunk. Hier erlebt der Besucher, wie man sich einst in prachtvollen Kutschen, außergewöhnlichen Schlitten, Tragen und Sänften vom aufwändig gekleideten Dienstpersonal chauffieren und hofieren ließ. Die weltberühmte Sammlung zeigt über 60 Kutschen, Tragsessel, Sänften, Schlitten und ein Automobil, die so bedeutenden Persönlichkeiten wie Sisi, Franz Joseph, Maria Theresia und Napoleon gehört haben. Eine Auswahl von Kutschen der Fürsten von Thurn und Taxis wurde jüngst als Dauerleihgabe in die Sammlung aufgenommen.

Als besterhaltener fürstlicher Fuhrpark Europas bietet die Wagenburg ein ebenso eindrucksvolles wie lebendiges Bild der verschiedensten Aspekte des höfischen Lebens, von der Repräsentation (Hochzeiten, Krönungen) über den alltäglichen Transport und weite Reisen bis hin zu Freizeitgestaltung (Jagd und Sport), Kinderspielen, Tod und Begräbnis. Zugleich dokumentiert sie wie kaum eine andere Sammlung die kontinuierliche Entwicklung des Wagenbaus von der Karosse des Barock zum Automobil des frühen 20. Jahrhunderts.

OZEANIEN–AUSTRALIEN
SÜDAMERIKA
NORD- UND MITTELAMERIKA
OSTASIEN
SÜD- UND SÜDOSTASIEN, HIMALAYALÄNDER
NORDAFRIKA, VORDER- UND ZENTRALASIEN, SIBIRIEN
AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA
INSULARES SÜDOSTASIEN

museum für völkerkunde khm

Neue Burg, Heldenplatz
1010 Wien
www.khm.at

Das Museum für Völkerkunde ist im ringseitigen Trakt der Neuen Burg, dem „Corps de Logis“, untergebracht. Dieser Bereich war als Gästetrakt des Kaisers vorgesehen und erinnert mit seiner feudalen überglasten Säulenhalle an den Prunk und Glanz der Habsburger. Heute ist diese Halle ein zentraler Ort für die Aktivitäten des Museums für Völkerkunde. Seine Objekte ermöglichen einen umfassenden Überblick über die jahrhunderte lange Reise- und Sammlungstätigkeit der Habsburger und bedeutender Forscher bis heute.

Hervorgegangen aus der anthropologisch-ethnographischen Abteilung des Naturhistorischen Museums, gehört das 1928 gegründete Museum für Völkerkunde zu den bedeutendsten Museen seiner Art. Die Bestände des Museums wurden ab dem frühen 16. Jahrhundert gesammelt und kamen später über Schloss Ambras (Tirol) in die k. k. Hofsammlungen. Das Museum beherbergt über 200.000 ethnographische Gegenstände, 25.000 historische Fotografien, 136.000 Druckwerke und über 300 Kilometer Film zu Geschichte, Kultur und Alltagsleben vorwiegend außereuropäischer Völker.

Parallel zur Generalsanierung seit 2004 werden seit Mai 2007 wieder Sonderausstellungen gezeigt, seit 2008 wird die Süd-, Südostasien- und Himalayaländer-Sammlung in einer Neuaufstellung präsentiert.

österreichisches
theater
museum
khm

Palais Lobkowitz
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien
www.khm.at

Im Österreichischen Theatermuseum sind die Sternstunden des Bühnenzaubers für immer festgehalten: Fast 2 Millionen Objekte beherbergen die Sammlungen, darunter mehr als 100.000 Handzeichnungen, knapp 1000 Bühnenbildmodelle, über 1 Million Fotos, rund 2000 Andenken an Schauspieler, Autoren und Komponisten, zahlreiche Kostüme, entworfen unter anderem von Oskar Kokoschka und Fritz Wotruba, sowie Marionetten und Schattenfiguren. Unter den Autographen befinden sich u. a. Originale von Ludwig van Beethoven, Johann Wolfgang von Goethe und Gustav Mahler. Gustav Klimts berühmtes Gemälde Nuda Veritas stammt aus dem Nachlass von Hermann Bahr. Ein Raum ist dem Jugendstilkünstler Richard Teschner (1879–1948) und seinem revolutionären Figurentheater, dem so genannten Figurenspiegel, gewidmet. Das Österreichische Theatermuseum präsentiert Ausstellungen zu den großen Themen der Theatergeschichte – vom Sprechtheater bis zum Tanz, vom Puppenspiel bis zum Film und von der Pantomime bis zur Oper. Ein reichhaltiges Angebot für Kinder, das diesen die Welt der Bühne spielerisch vermittelt, sorgt für die dem Theater entsprechende Lebendigkeit.

Das Palais Lobkowitz ist der erste bedeutende barocke Stadtpalast Wiens und wurde unter Philipp Sigmund Graf von Dietrichstein vom kaiserlichen Hofingenieur Giovanni Pietro Tencalla um 1690 am ehemaligen Schweinmarkt erbaut. Den Mittelrisalit mit dem Hauptportal gestaltete Johann Bernhard Fischer von Erlach. 1745 ging das Gebäude in das Eigentum der Familie Lobkowitz über. Eine besondere Blütezeit erlebte das Haus unter Fürst Franz Joseph Maximilian von Lobkowitz, Förderer und wichtigster Mäzen der Wiener Musik- und Theaterszene seiner Zeit. Ludwig van Beethoven, der oft im Palais musizierte, widmete dem Fürsten zahlreiche Werke, darunter die berühmte, 1804 komponierte 3. Symphonie; ihr zu Ehren trägt der Festsaal heute den Namen „Eroica-Saal“ (Deckengemälde: Allegorie der Künste von Jacob van Schuppen, 1728).

theseus khm
tempel

Volksgarten
1010 Wien
www.khm.at

Im Theseustempel im Volksgarten hat das Kunsthistorische Museum ab 1999 Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und Installationen gezeigt; derzeit wird er restauriert.

Auch als Peter von Nobile 1819–1823 den Tempel erbaute, war er für ein damals zeitgenössisches Kunstwerk gedacht: die berühmte Theseusgruppe von Antonio Canova, eine Skulptur aus weißem Marmor, mit dem griechischen Helden Theseus im Zweikampf mit einem Kentauren. Peter von Nobiles Bau ist eine verkleinerte Nachbildung des Theseions in Athen, in dessen Fries Szenen aus der Theseus-Geschichte zu sehen sind.

Der spätklassizistische Wiener Tempel wurde im damals ganz neu entstandenen Volksgarten errichtet, der an der Stelle der von Napoleons Truppen gesprengten Burgbastei entstand. 1890 transportierte man Canovas Theseusgruppe in das Kunsthistorische Museum an der Wiener Ringstraße, wo die Skulptur bis heute das monumentale Treppenhaus ziert.

RÜSTKAMMERN

KUNST- UND WUNDERKAMMER

HABSBURGER PORTRÄTGALERIE

SAMMLUNG SPÄTMITTELALTERLICHER BILDWERKE

SPANISCHER SAAL

schloss ambras khm

Schloss Straße 20
6020 Innsbruck
www.khm.at

Schloss Ambras, weithin sichtbar oberhalb von Innsbruck gelegen, zählt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Tiroler Landeshauptstadt. Seine kulturhistorische Bedeutung ist untrennbar mit der Persönlichkeit Erzherzog Ferdinands II. (1529–1595) verbunden, der die Künste und Wissenschaften förderte, wie dies einem Renaissancefürsten entsprach. Der Tiroler Landesfürst, Sohn Kaiser Ferdinands I., ließ die mittelalterliche Burg Ambras für seine Frau Philippine Welser zum Renaissanceschloss ausbauen. Er gründete die prachtvollen Ambraser Sammlungen und ließ dafür eine eigens konzipierte Museumsanlage errichten, die zu den wichtigsten Vorläufern der heutigen Museen zählt.

Die Präsentation im Unterschloss versucht, das Museum des Erzherzogs zu rekonstruieren: die Rüstkammern mit u. a. sehr seltenen Turnierharnischen des 15. Jahrhunderts aus dem Besitz Kaiser Maximilians I., die oben erwähnte Kunst- und Wunderkammer mit Kostbarem und Kuriosem, Seltenem und Sonderbarem sowie das Antiquarium.

Besonders sehenswert ist auch der von 1569 bis 1572 errichtete Spanische Saal, der zu den bedeutendsten freistehenden Saalbauten der Renaissance zählt.

Im Hochschloss befanden sich zu Ferdinands Zeiten die Wohnräume. Heute zeigt die Habsburger Porträtgalerie auf drei Stockwerke verteilt zahlreiche Mitglieder verschiedenster europäischer Herrschergeschlechter vom 15. bis 19. Jahrhundert. Ausgestellt sind mehr als 200 Bildnisse, unter ihnen wertvollste Arbeiten bekannter Künstler wie Hans Burgkmair, Lukas Cranach d. J., Anton Mor, Tizian, van Dyck, Giuseppe Arcimboldo, Peter Paul Rubens, Diego Velázquez u. a.

Im Erdgeschoss des Hochschlosses ist die Sammlung spätmittelalterlicher Bildwerke untergebracht, deren Prunkstück der *Georgsaltar* Kaiser Maximilians I. ist. Zusätzlich wird jeden Sommer eine große Sonderausstellung gezeigt.